

Vgl. Jb. 1933, NA. 50 S. + I.

Vgl. NA. 49 S. + I

Vgl. NA. 50 S. I<sup>+</sup>

Vgl. NA. 50 S. I<sup>+</sup>

Außer den Genannten gehörten zur ZD: Hintze (Berlin), Redlich, Hirsch (Wien), Leidinger, Grabmann (München), Krusch (Hannover), Strecker Hampe (Heidelberg), Levison (Greifswald), vgl. Kehr, Akad. Rede 6.31,

Vgl. Kehr, Akad. Rede 1935 S. 33

Die Machtergreifung durch den Nationalsozialismus bewirkte zunächst keine Veränderung <sup>bei</sup> ~~dem~~ Monumenta Germaniae, nicht einmal in ihrer Leitung. Im Gegenteil, Paul Kehr wurde am 26. März 1933 vom Reichsminister des Innern Dr. Frick weiter mit der Leitung für das Geschäftsjahr 1933/34 beauftragt und ermächtigt, von der Einberufung der Zentralkommission, wie schon im März 1932 und 1933, auch in diesem Jahre abzusehen. So blieb die 54. Vollversammlung vom 24. März 1931 die letzte der Zentralkommission (vgl. NA. 49 S. + I). Statt dessen fanden zwei Ausschusssitzungen statt, am 29. März und am 2. Juni 1933, an deren erster die Herren Heymann, Brackmann, Strecker (Berlin), Hofmeister (Greifswald), Hirsch (Wien) teilnahmen, während zu der zweiten außer den ZD-Direktoren Heymann, Strecker, Hofmeister auch die an den Abteilungen Scriptorum und Epistolae besonders interessierten Berliner Herrn R. Holtzmann und E. Perels hinzugezogen wurden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auf ihnen auch der entscheidende Schritt vorbereitet oder doch besprochen wurde, den Paul Kehr bald darauf in eigener Initiative tat.

Am 3. September 1933 richtet er nämlich an den Reichsminister des Innern eine Denkschrift über die Geschichte und gegenwärtige Lage der Monumenta. Sie gipfelte in der Forderung nach einer neuen Satzung, die aus Arbeitstechnische Gründen, aber auch im Hinblick auf die veränderte Staatsform notwendig sei. Die wichtigste Neuerung in dem beigefügten Satzungsentwurf war die Abschaffung der Zentralkommission. An ihre Stelle sollte ein dreiköpfiges "Direktorium" treten, in dem der Älteste die geschäftliche Leitung haben sollte. Es han-